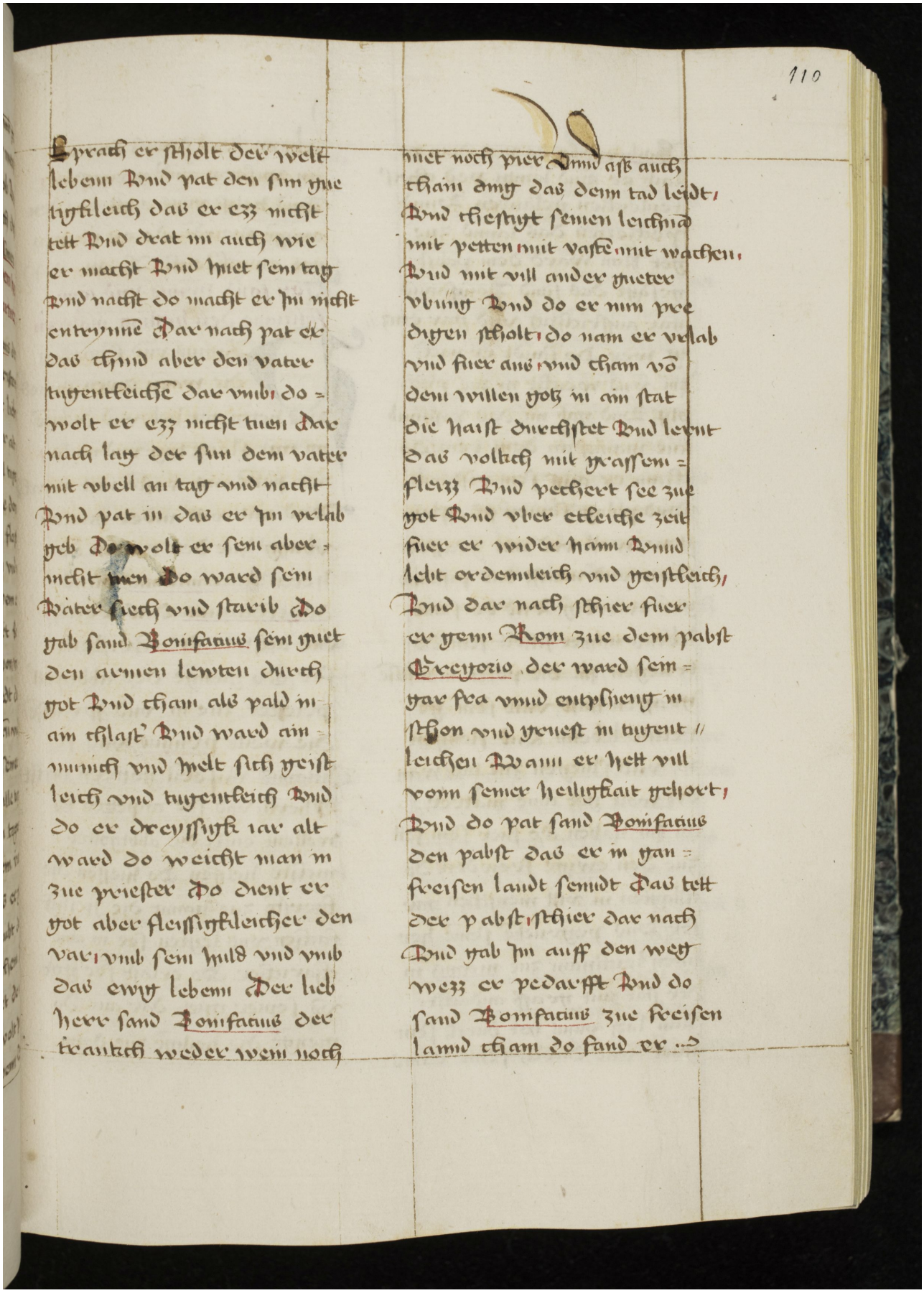
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 110r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sprach er scholt der welt
lebenn Vnd pat den sun gue
tigkleich das er ezz nicht
tett Vnd drat im auch wie
er macht Vnd huet sein tag
Vnd nacht do macht er im nicht
entrynne Dar nach pat er
das chind aber den vater
tugentleiche dar vmb, do =
wolt er ezz nicht tuen Dar
nach lag der sun dem vater
mit vbell an tag vnd nacht
Vnd pat in das er im vrlab
geb Do wolt er sein aber =
nicht tuen Do ward sein
Vater siech vnd starib Do
gab sand Bonifacius sein guet
den armen lewten durch
got Vnd cham als pald in
ain chlast' Vnd ward ain =
munich vnd hielt sich geist
leich vnd tugentleich Vnd
do er dreyssigk iar alt
ward do weicht man in
zue priester Do dient er
got aber fleissigkleicher den
var, vmb sein huld vnd vmb
das ewig lebenn Der lieb
herr sand Bonifacius der
trankch weder wein noch
met noch pier Vnnd ass auch
cham ding das denn tad leidt,
Vnd chestigt seinen leichnam
mit petten, mit vaste, mit wachen,
Vnd mit vill ander gueter
vbung Vnd do er nun pre
digen scholt, do nam er vrlab
vnd fuer aus, vnd cham vō
dem willen gotz in ain stat
die haist durchstet Vnd lernt
das volkch mit grassem =
fleizz Vnd pechert see zue
got Vnd vber etleiche zeit
fuer er wider hainn Vnnd
lebt ordenleich vnd geistleich,
Vnd dar nach schier fuer
er genn Rom zue dem pabst
Gregorio der ward sein =
gar fra vnnd entphieng in
schon vnd gruest in tugent //
leichen Wann er hett vill
vonn seiner heiligkait gehort,
Vnd do pat sand Bonifacius
den pabst das er in gan =
freisen landt senndt Das tett
der pabst, schier dar nach
Vnd gab im auff den weg
wezz er pedarfft Vnd do
sand Bonifacius zue freisen
lannd cham do fand er ..